

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

SPEZIALISTEN in Ihrer Nähe!

Blumenmarkt



WIR FREUEN UNS AUF SIE.
Jetzt auf dem Friedrichsplatz.

Umzüge + Lagerungen

HOCK
Heinrich Hock GmbH
110 Jahre Vertrauen!
☎ (0721) 961100 • www.heinrich-hock.com

Möbel Kiefer

Markenmöbel + Markenküchen
Polstermöbel + Matratzen
76187 KA-Knielingen • Saarlandstr. 75
☎ (07 21) 56 69 58 • Fax 56 32 40
KOMPETENTE FACHBERATUNG

Es kommen wieder
heiße Zeiten!
Markise jetzt bestellen!
KLINGLER
www.rolladen-klingler.de

ENTRÜMPELUNGEN
Haushaltsauflösungen
mit Ankauf
Umzüge und Demontagen
GÜNTERS-EXPRESS GmbH
Rastatter Straße 32, KA
Telefon 988 77 60
guenters-express@kabel-bw.de

Haus- u. Wohnungstüren – SICHER + DICHT
Besuchen Sie unsere Ausstellung
IHR Türenspezialist
Jäger
TÜREN + FENSTER
Unterer Dammweg 3, 76149 KA-Neureut
B36 Ausfahrt Neureut-Nord
www.joeger-tueren.de
Fon 0721-97 04 60

Kaiserstraße 94a Ebertstraße 52
76133 Karlsruhe 76137 Karlsruhe
07 21 - 6 63 37 37 07 21 - 81 22 51
Daimlerstraße 1-5 www.fit-in.de
76185 Karlsruhe
07 21 - 9 82 28 22
An der Raumfabrik 32
76227 Karlsruhe
07 21 - 49 01 76 50

Messerfachgeschäft
Inf. Arnulf Glätzer
Kaiserstraße 31 · 76131 Karlsruhe
Haltestelle Durlacher Tor · KIT Campus Süd
Wir machen sie scharf!
Tel. 07 21/37 79 27 • www.us-survival.de

EHLGÖTZ
KOMPRESSOREN
Verkauf · Miete · Service
☎ 0721 62354-0 • www.ehlgoetz.de

www.rohrer-karlsruhe.de
ROHRER
ENTRÜMPELUNGEN
☎ 0721/4838790

MONA
Die Markenwelt in Karlsruhe-Hagsfeld
Mona · Am Storrenacker 18
Karlsruhe-Hagsfeld/BAB-Ausfahrt Karlsruhe-Nord
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr u. Sa. 10 – 16 Uhr • www.mona.de

Mittler zwischen Stadt und Bürgervereinen

AKB-Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt / Kritik am Informationsfluss zur Altpapier-Tonne

PS. Ihre Arbeit teilen sie sich regelmäßig bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB). Folglich teilten sich AKB-Vorstand Wolfgang Fritz und sein Stellvertreter Jürgen Sickingen am Mittwochabend auch die Berichterstattung über die vergangenen drei Jahre. Anlass war die Vollversammlung der Bürgervereine im Infopavillon „K.“.

Insgesamt 18 Vorstandssitzungen und sechs Vollversammlungen waren zu absolvieren, das Jubiläum zum 60-jährigen Bestehen zu organisieren, zahlreiche Kooperationsgespräche mit den Amtslern zu führen und bei Sitzungen des Planungsausschusses die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. „Die AKB stärkt die Bürgervereine durch Koordinierung untereinander und gegenüber der Stadtverwaltung“, erklärte Fritz. Deshalb sei sie auch gerne gesehener Gast bei den Bürgerversammlungen in den einzelnen Stadtteilen. Er

lobte dabei besonders das gute Miteinander unter den Vereinen. Als beispielhaft gelte die gegenseitige Rücksichtnahme und Solidarität von Hagsfeld und Rintheim bei der Planung der Südumfahrung Hagsfelds bzw. der Nordumfahrung Rintheims.

Eine Informationsfahrt durch den Osten der Stadt, die Bewertung der Teilnehmer beim Blumenschmuck- und Hinterhofwettbewerb, die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen zum Thema „Zukunftsforum Karlsruhe 2020“ und der Stand auf der offerta mit rund 80 Mitgliedern der Bürgervereine beim Ständdienstag waren unter anderem Aktionen, die zu organisieren waren.

Ein wichtiges Thema der Vollversammlung waren auch die Stadtteilprojekte zum Stadtgeburtstag 2015. Hier

habe sich im Nachhinein herausgestellt, dass beim Engagement von Einzelpersonen ein Haftungsrisiko bestünde. Deshalb werde jetzt im Frühjahr ein „schmal gehaltener“ Verein gegründet, der dererlei Projektrisiken abdecke, erklärte Fritz.

Dass die Bürgervereine mit der Arbeit ihres Vorstandes vollauf zufrieden sind, bestätigten die anschließenden Neuwahlen: Einstimmig wurden Fritz und Sickingen für drei Jahre wiedergewählt. Hans-Peter Klöppel übernimmt das Amt des Schatzmeisters von Harald Egerer, der aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand ausscheidet. Die Aufgabe des Protokollführers übernimmt künftig Jürgen Gröbel und als Beisitzer fungieren Rolf Apell, Ute Bühler, Joachim Hornuff, Reimund Horzel, Herbert Müller und Monika Stade. Bei

allen Kandidaten stimmte die Vollversammlung dem Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig zu.

Für heftige Diskussionen sorgte am dem Abend ein Vortrag von Stefan Kaufmann, dem Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft, zum Thema „Altpapier-Tonne und Altpapiersammlungen von Vereinen“. Sorgen machten sich die Vertreter der Bürgervereine vor allem um die Stellplatzproblematik in einzelnen Stadtteilen bei einer oder mehreren zusätzlichen Tonnen.

• Kritik musste sich Kaufmann gefallen lassen über mangelnde Information der Bürger vor dem Gemeinderatsbeschluss im Dezember. Im Vorfeld hätte man sich mehr Mitwirkung auch durch die Bürgervereine gewünscht, so das Plenum. Außerdem sehe man in der Einführung der Papier-Tonne und dem geplanten vierwöchigen Leerungsrhythmus der Wertstofftonne eine versteckte Gebührenerhöhung. ■ Seite 23

Verein deckt Risiken der Stadtteilprojekte

„Bewusst für Halbtagestätigkeit entschieden“

In Hohenwetttersbach geht die Angst vor einer staatlich verordneten Ganztags-Grundschule um

eki. Der Ortschaftsratsrat Hohenwetttersbach will frühzeitig die Weichen für die künftige Entwicklung der Grundschule am Lustgarten stellen und dafür Eltern, Schulleitung und Stadtverwaltung mit ins Boot holen. Das beschloss das Gremium bei der Sitzung am Dienstagabend aufgrund der Anträge von CDU und SPD/Bürgerliste.

„In Hohenwetttersbach herrscht bei vielen Eltern von Kindergartenkindern die Angst, dass ihre Kinder bald in eine Ganztags-Grundschule gehen müssen“, begründete CDU-Ortschaftsrätin Julia Schulze Steinen den Antrag ihrer Fraktion. Aus ihrer Sicht gebe es im Ort keine Notwendigkeit für ein pädagogisches Ganztagskonzept.

„Hier haben sich viele Mütter bewusst für eine Halbtagestätigkeit entschieden“, argumentierte Schulze Steinen, die elterliche Freizeitgestaltung der Kinder habe Vorrang vor einer staatlichen, verpflichteten Betreuung. Mit flexiblen Betreuungsangeboten solle die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie bisher und auch in den Ferien gewährleistet werden. „Uns treibt auch die Sorge um, dass die Ganztags-Grundschulen in Baden-Württemberg politisch gewollt sind und deshalb über die Köpfe hinweg entschieden wird“, ergänzte der CDU-Fraktionsvorsitzende Rolf Klipfel.



DIE ZUKUNFT DER SCHULE AM LUSTGARTEN beschäftigte den Ortschaftsratsrat Hohenwetttersbach. Die CDU-Fraktion sprach sich gegen ein Ganztagskonzept aus. Foto: jodo

„Bei den geplanten Ganztagsgrundschulen wird nie über den Willen der Eltern hinweg entschieden“, hielt Ortsvorsteherin Elke Ernemann dagegen. Zwar stehe die Schulleitung der Grundschule Hohenwetttersbach dem Ganztagesbetrieb prinzipiell offen gegenüber, so Ernemann, bei der städtischen Bedarfsplanung spielten die Betreuungswünsche der Eltern vor Ort aber die Hauptrolle.

Allerdings müsse bei den künftigen Planungen auch der demografische Wandel berücksichtigt werden, berief

sich Ernemann auf eine Prognose des Amtes für Stadtentwicklung. Demnach werden die Schülerzahlen an der Schule im Lustgarten künftig stetig sinken und ab 2017 wird es voraussichtlich nur noch eine einzügige Grundschule geben. Deshalb beantragte die SPD bei den künftigen Planungen auch die benachbarte Bergwaldschule mit einzubeziehen.

„In einer einzügigen Schule sind nicht alle pädagogischen Konzepte umsetzbar“, begründete der SPD/BL-Frakti-

onsvorsitzende Detlef Kamlah den Antrag. Wenn es in Hohenwetttersbach und Bergwald zwei unterschiedliche Konzepte geben, hätten die Eltern zumindest noch eine Wahlmöglichkeit.

Die Planungen für ein Einkaufszentrum am Hohenwetttersbacher Ortseingang Spitalhof sollen im April im Ortschaftsratsrat von Stadtplanungsamtschefin Anke Karman-Woessner öffentlich präsentiert werden, kündigte Ernemann an. Die CDU-Fraktion hatte dies in einem Antrag gefordert. Grund für den Antrag waren gewisse Befürchtungen der Christdemokraten. „Wir wissen noch nichts genaueres über die Lage des Einkaufszentrums gegenüber dem Friedhof“, so Klipfel.

Die Wahrung der Pietät am Friedhofsbereich dürfe an diesem „sensiblen Bereich“ jedoch nicht durch „wirtschaftliche Interessen“ verletzt werden, betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bislang gebe es noch keine konkreten Pläne, erklärte Elke Ernemann. Und bis zum Beginn der Planungen müssten ohnehin noch einige der behördlichen Vorgaben abgearbeitet werden. Erst danach kann, so die Ortsvorsteherin, die halbjährige Planungs- und Genehmigungsphase beginnen. Nach einem halben Jahr Bauzeit könne der Einkaufsladen wohl frühestens im Frühjahr 2015 eröffnet werden.

Begleitung bei der Zugfahrt

Bahnmissionsmission Karlsruhe startet neues Angebot / Ehrenamtliche gesucht

dis. Die Bahnmissionsmission Karlsruhe will ab Sommer 2014 einen neuen mobilen Begleitedienst anbieten. Gedacht ist er für Menschen, die nicht oder nicht mehr alleine reisen können. Profitieren sollen von dem Angebot beispielsweise Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen. Gesucht werden jetzt Ehrenamtliche, die einen solchen Begleitedienst übernehmen wollen.

Die Bahnmissionsmission Karlsruhe wird Teil eines Netzwerks, das im württembergischen Landesteil schon existiert. Finden sich im Badischen genügend Freiwillige, die mit anderen Menschen mitfahren, könnten sich Fahrtzeiten für Begleiter verkürzen – weil diese dann nicht mehr von weiter her anreisen müssten, so Susanne Daferner, die Leiterin der hiesigen Bahnmissionsmission. Begleitet werden Fahrten im Baden-Württembergischen Regionalverkehr und in den angrenzenden Gebieten.

„Die DB Regio stellt für die Begleiter eine Freifahrtschein-Genehmigung aus“, erklärt Sylvia Takacs, die das Koordinierungsteam in Stuttgart für die bislang 33 ehrenamtlichen Begleiter leitet. So ist gesichert, dass die Begleiter

Hin- und Rückfahrten kostenfrei absolvieren können. Das Stuttgarter Team übernimmt die Koordination sämtlicher Anfragen aus ganz Baden-Württemberg – auch die künftigen aus Karlsruhe. Für den Karlsruher Verkehrsverbund gilt die Freifahrts-Regelung, andere Verbände im Land sind bei dieser Frage noch zögerlich. Sie haben Angst vor Missbrauch, sagen die Verantwortlichen der Bahnmissionsmission.

Unterstützung vor allem für Trennungskinder

Zunächst müssen Ehrenamtliche gefunden werden. „Es gibt Menschen kurz vor dem Ruhestand oder die gerade in den Ruhestand gegangen sind, die fit sind und etwas tun wollen“, weiß Sylvia Takacs. „Es sollten Menschen sein, die gerne reisen und Bahn fahren“ erklärt sie. „Auch sollten die Begleiter körperlich und psychisch stabil sein“, fügt die Koordinatorin hinzu. Oft sei man mit Hin- und Rückfahrt einen ganzen Tag lang unterwegs. Und doch sei der Auf-

wand überschaubar: Zwei bis drei Einträge im Monat – mehr sollen es nicht sein.

Mit einer Schulung werden die Begleiter intensiv auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Das Programm umfasst die Themen Gesprächsführung, Ersthelfer-Kurs, Kindeswohl und Umgang mit Behinderungen. Bei 80 Prozent der Fahrten werden Trennungskinder begleitet, die ein anderes Elternteil besuchen, das oft mehrere Zugstunden entfernt wohnt. „Unsere Begleiter schätzen den Dienst sehr, sie profitieren davon“, weiß Sylvia Takacs.

Einen prominenten Botschafter hat das Projekt „Bahnmissionsmission Mobil“ gefunden. SWR-Moderator Markus Brock setzt sich dafür ein, möglichst viele ehrenamtliche Begleiter zu finden. „Ich fahre selbst viel Bahn und sehe, dass viele ältere Menschen einfach überfordert sind“, sagt er. Das Projekt bringe Menschen zusammen, die voneinander profitieren könnten.

Am 2. April gibt es einen unverbindlichen Informationsabend über „Bahnmissionsmission Mobil“. Anmelden dafür können sich Interessierte unter der Telefonnummer 3 09 55.

Langer Stau nach Fahrzeugbrand

BNN – Bei einem Auffahrunfall auf der A 5 bei Hagsfeld brannte gestern Morgen ein Pkw völlig aus. Personen kamen nicht zu Schaden. Wie die Polizei berichtet, fuhren um 8.40 Uhr durch Unachtsamkeit auf der linken Spur in Fahrtrichtung Süden drei Autos ineinander, das hinterste fing darauf Feuer.

Für die Lösch- und Bergungsarbeiten mussten zwei der drei Fahrspuren gesperrt werden, so dass sich ein bis zu 13 Kilometer langer Stau entwickelte. Auch auf der Gegenfahrbahn staute sich der Verkehr wegen Gaffern. Hierbei kam es zu zwei weiteren Auffahrunfällen.

Offene Türen in der Europäischen Schule

BNN – Die Europäische Schule in der Waldstadt öffnet morgen, Samstag, ab 10 Uhr ihre Tore für die Bevölkerung. Die Besucher bekommen einen Überblick über das umfangreiche schulische Angebot und Einblicke in die verschiedenen Bereiche von Kunst über Geschichte und Sport bis Politik. Um 12.30 Uhr wird der Grundstein für das „Europäische Dialog Center“ gelegt.